

Die Zukunft der  
Hermeneutik  
50 Jahre „Wahrheit und Methode“  
18.-20. November 2010

INTERNATIONALE  
TAGUNG AN DER FREIEN  
UNIVERSITÄT BERLIN  
INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE  
HABELSCHWERDTER ALLEE 30, 14195 BERLIN  
18.-20. NOVEMBER 2010  
EHEMALIGE BIBLIOTHEK DES INSTITUTS

Kontakt: [edda.kapsch@fu-berlin.de](mailto:edda.kapsch@fu-berlin.de)

[www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we01/arbeitsbereiche/ab\\_bertram/index.html](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we01/arbeitsbereiche/ab_bertram/index.html)



# Die Zukunft der Hermeneutik

50 Jahre „Wahrheit und Methode“

Im Jahr 1960 erschien Gadamer's „Wahrheit und Methode“ – ohne Zweifel eines der wichtigsten Werke der Philosophie des 20. Jahrhunderts und das letzte große Werk der philosophischen Hermeneutik. Zum Anlass dieses 50jährigen Jubiläums will die Tagung über neue Perspektiven der Hermeneutik nachdenken. Traditionsübergreifend soll die Frage diskutiert werden, ob und auf welche Weise hermeneutische Positionen für die drängenden Fragen der Gegenwartsphilosophie fruchtbar gemacht werden können. Dabei kommen all die Themen ins Spiel, die im Anschluss an Gadamer's „Wahrheit und Methode“ prominent diskutiert worden sind: die Sprachphilosophie, eine kritisch gewendete Philosophie des Subjekts sowie Ästhetik und Kunstinterpretation, aber auch Theoreme wie die dialogische Bestimmung des Verstehens, der Begriff der Wirkungsgeschichte sowie die Rehabilitierung des Traditionsbegriffs, die viel kritische Beachtung gefunden haben. Um eine Zukunft der Hermeneutik auszuloten, sollen Positionen aus unterschiedlichen philosophischen Strömungen diskutiert werden, in denen diese hermeneutischen Themen rezipiert werden und Gegenstand von Auseinandersetzungen sind. Dadurch soll nicht zuletzt auch ein Austausch zwischen diesen Strömungen angestoßen werden – ein Austausch, für den die Hermeneutik sich als fruchtbarer Boden erweisen könnte.

Donnerstag, 18.11.2010

18<sup>15</sup> **Charles Larmore** (PROVIDENCE) Der Gesprächscharakter der Philosophie. Was wir noch von Gadamer lernen können

Freitag, 19.11.2010

Die Dialogizität des Verstehens

09<sup>15</sup> Eröffnung der Tagung

09<sup>30</sup> **Cristina Lafont** (CHICAGO) Brandom and Gadamer on Interpretation

10<sup>45</sup> **Thomas Schwarz Wentzer** (ARHUS) Die Antwort, die ich bin – Bemerkungen zu einer Hermeneutik der Responsivität

12<sup>00</sup> **Barbara Merker** (FRANKFURT A.M.) Verstehen und Missverstehen

Tradition und Lebensform

14<sup>45</sup> **Kirstin Gjesdal** (PHILADELPHIA) Understanding, Self-Understanding, and the Longing for Authenticity: Some Critical Reflections on Gadamer's Notion of Tradition

16<sup>00</sup> **Hans-Herbert Kögler** (JACKSONVILLE) Das offene Selbst. Zur kritischen Hermeneutik der Identität

17<sup>15</sup> **Rahel Jaeggi** (BERLIN) Zur Kritik der Lebensform

Samstag, 20.11.2010

Sprache und Ontologie

10<sup>00</sup> **Gunnar Hindrichs** (HEIDELBERG) Sprachphilosophie als Seinsfrage

11<sup>15</sup> **Emil Angehrn** (BASEL) „Sein, das verstanden werden kann, ist Sprache“. Unhintergebarkeit und Grenzen der Sprache in der menschlichen Lebensform

Ästhetische Perspektiven

14<sup>00</sup> **Ruth Sonderegger** (WIEN) Zum Wahrheitsbezug und dem oft daraus abgeleiteten sowie kritisierten „Inhaltismus“ der Kunst

15<sup>15</sup> **Günter Figal** (FREIBURG) Hermeneutik – Phänomenologie – Kunst

16<sup>30</sup> Gemeinsamer Ausklang